

Paoli, Betty: Was biethet das Geschick dem Menschensohne (1854)

- 1 Was biethet das Geschick dem Menschensohne
- 2 Als höchste Zier, zum Gott ihn zu ergänzen?
- 3 Des Heldenlorbers unvergänglich Glänzen,
- 4 Des Märtyrthum's geweihte Siegeskrone!

- 5 Du hast in unermeß'ner Schmerzen Frohne,
- 6 Verwiesen in des Jammers starre Grenzen,
- 7 Dein Haupt geschmückt mit beiden Strahlenkränzen,
- 8 Die leuchtend prangen an des Ew'gen Throne.

- 9 Du Märtyrer und Held! wie rauh und wild
- 10 Dein düst'res Loos, dein Herz hat sanft geschlagen,
- 11 Geschirmt von deines Glaubens Demantschild.

- 12 Du lehrtest mich vergeben und entsagen,
- 13 Dem Schmerze lächeln, und dein edles Bild
- 14 Begeistert mich zum Lieben und Ertragen!

(Textopus: Was biethet das Geschick dem Menschensohne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>)